



WALDGEFLÜSTER

Frühlingsausgabe 2016

Liebe Freunde,
Interessenten und Förderer
des Waldorf- und Naturkindergarten Wurzelkinder e.V.

„Alles neu macht der Mai“ heisst es zu Beginn des Gedichtes von Herman Adam von Kamp. Bei uns Wurzelkindern wurde schon im Winter viel Neues gemacht beziehungsweise Altes instandgesetzt. Wir haben einen neuen Eichhörnchenkobel, das Klettergerüst wurde überarbeitet und auch die Pergola hat einen neuen Pfosten und eine neue Dachkonstruktion bekommen. Das waren für unseren kleinen Verein große Investitionen und ich bin sehr froh, dass die Stadt Stuttgart einen Großteil davon bezuschusst hat. Mitte März war unser Frühlingsaktionstag, der wieder mit großem Engagement aller Wurzelkinder begangen wurde. Unter anderem stand der Anstrich unseres Bauwagens auf dem Plan. Beim Herbstaktionstag hatten wir uns noch überlegt, auf der Wetterseite die Holzverschalung komplett zu erneuern, da sich an vielen Stellen Nut und Feder getrennt hatten. Über den Winter konnte das Holz aber so viel Wasser aufnehmen, dass sich die Lücken wieder gefüllt haben und abschleifen und neu anstreichen als Maßnahme ausreichend war.

Zwar bin ich froh, dass uns hier eine weitere Investition noch mal erspart blieb, aber die Schrumpfung ist auf den trockenen Sommer zurückzuführen und das zeigt, dass der Klimawechsel so langsam im Alltag angekommen ist. Deswegen ist es meiner Meinung nach so wichtig, dass schon unsere Kinder unsere Natur kennen und schätzen lernen. Denn nur was man kennt und schätzt, erachtet man als schützenswert. Und wo kann man das besser erleben, als in einem Naturkindergarten wie bei uns Wurzelkindern.

Ich wünsche Ihnen allen mit den Worten von Hermann Adam von Kamp ein schönes Frühjahr, gehen sie hinaus und genießen sie es!

*Ihr Bernd Schwarz, 1. Vorstand Wurzelkinder e.V.
Vater von Moritz (4)*



Der Mai

„Alles neu macht der Mai
macht die Seele frisch und frei
Laßt das Haus, kommt hinaus,
windet einen Strauß!
Rings erglänzt Sonnenschein
duftend pranget Flur und Hain
Vogelsang, Hörnerklang
tönt den Wald entlang.“

von Hermann Adam von Kamp



Bei den Kühen

Wenn wir an unseren Waldtagen mit den Kindern losgehen, führt uns unser Weg immer wieder an einem Kuhstall vorbei und auch hinein, wie an jenem Tag, von dem ich erzählen möchte.

Im Stall ist das Licht gedämpft und die Kühe strecken uns interessiert die Köpfe entgegen. Und auch die Kinder nehmen Kontakt auf. Manche gehen nahe heran und lachen vor Entzücken, wenn ihnen eine große Kuhzunge entgegenkommt. Wir durchschreiten den Stall mit Weitblick und sehen, dass Heuballen unter dem Dach liegen und Vögel zu ihren Nestern fliegen. Wenn wir auf der andern Seite des Stalles wieder ans Tageslicht kommen, gibt es noch eine weitere Stalltüre durch die wir gehen dürfen. Hier sind die Kühe mit ihren Kälbchen. Zu Anfang des Jahres waren es ganz viele – im Heu gebettet bei ihren Müttern. Da sind die Kinder noch stiller und staunen über die Grösse der Kuhaugen, die dunkel wie Seen zu uns herschauen, während die Mütter ihre Zwillingssäbchen um sich scharen und behüten.

Ruth, Erzieherin.



Die Grundsätze der Naturpädagogik

**Interview mit Ute Schäfer,
Leiterin des Waldorf- und Naturkindergartens Wurzelkinder**

Wie erleben Sie Kindergartenkinder im Allgemeinen?

Kinder leben noch staunend – eigentlich. Heute sind viele Kinder allerdings im Ungleichgewicht. Es gibt zu viel Input für den Kopf und zu wenig für die Sinne und die Seelenpflege.

Kann Naturpädagogik dieses Ungleichgewicht verändern?

Sie kann zumindest die Sinne der Kinder für die Natur schärfen. Im Naturkindergarten leben wir durch die unabänderlichen

Vorgaben der Natur und des Wetters in den Naturzusammenhängen. Der Rhythmus der Tage und des Jahreslaufs prägen die Kinder.

„Mehr Zeit für die Seele“

Können Sie konkrete Beispiele nennen?

Naturvorgänge im Jahreslauf und ihre Verbindung zu den Festen werden begreifbar. Wir feiern zum Beispiel das Adventsgärtlein im Freien umgeben von Tieren und Wald, gewärmt von Feuerstellen. Die Kinder erfahren ohne Worte Dunkelheit und Licht, Wärme und Kälte und „die Suche nach der Mitte“ beim Gang durch die Spirale.





Gibt die Natur auch Regeln vor?

Die Natur erfordert Absprachen unter den Kindern. Manch Kletterbaum trägt nur zwei Kinder, die anderen müssen warten. Der Waldpfad ist zu eng, wir laufen also hintereinander. Der Holzstamm ist zu schwer, also tragen wir ihn zusammen. Hier wird aus Notwendigkeiten gelernt. Die Natur setzt uns auch Grenzen: ein Stein ist zu schwer, nach dem Regen ist der Kletterbaum rutschig, der Abhang ist zu steil. Man muss miteinander reden und ist auf die Gemeinschaft angewiesen.

„Die Sinne der Kinder für die Natur schärfen“

Seid ihr und die Kinder nicht oft krank?

Natürlich haben auch wir Erkältungskrankheiten aber nicht mehr als in anderen Kindergärten, vielleicht sogar weniger. Gesund und krank kann man aber auch

anders definieren: etwa eine bessere Wahrnehmungsfähigkeit, größere Akzeptanz von sich selbst, anderer oder der Natur. Auch Gemeinschaftsfähigkeit und Kreativität sind Merkmale gesunder Kinder.

Das Interview führte Anja, Mutter von Luca (6) und Marlene (4)



Grosser Einsatz bei unserem Aktionstag



„Der Sand ist da!“ Ein lauter Schrei schallt über das Gelände der Jugendfarm in Riedenberg. Pünktlich um 10:00 Uhr kommt der Laster mit dem neuen Sand für den Sandkasten. Den Sand vom letzten Jahr hat Clemens mit seinem kleinen Radlader weggefahren. Für die Kinder ist dies super spannend, jeder durfte einmal auf dem Fahrersitz mitfahren und in die leere Schaufel sitzen. Toll!

Wie jedes Jahr war am 19. März der Frühlings-Aktionstag bei den Wurzelkindern. Die Eltern helfen zusammen, bereiten den Kindergarten auf die Sommersaison vor und beseitigen die Spuren, die der Winter hinterlassen hat. Außer neuem Sand heißt dies den Fallschutz mit neuen Holzschnitteln erneuern, den Bauwagen abschleifen und neu steichen, die Hochbeete im Garten für die neue Pflanzsaison herrichten sowie diverse Kleinreparaturen auszuführen, wie z.B. neue Garderobenhaken anbringen.

Die Kinder haben Spass und helfen tatkräftig mit. Die Kleinen schaufeln mit ihren Kindergartenschaufeln die Holzschnitteln in die Schubkarren, die Großen verteilen sie unter den Klettergerüsten. Beim Abschleifen des Bauwagens müssen die Eltern ran, aber beim Streichen wollen die Kinder natürlich wieder mithelfen. Zum Glück haben alle alte Kleidung an, so dass ein Farbspritzer auf der Jacke nicht schlimm ist.

Über die Arbeit ist die Zeit schnell vergessen. Es ist schon Mittag und die Suppe, die in zwei großen Kesseln über dem offenen Feuer köchelt ist fertig. Heiße Suppe und kräftiges Brot wärmt an einem nebeligen und kalten Tag wie diesem alle wieder auf. Der Aktionstag war ein schöner Tag an dem man sich wieder einmal getroffen, viel geredet und zusammen gearbeitet hat.

Hans, Vater von Nils (6) und Madita (3)



Der alte und neue „Eichhörnchenkobel“



Im Herbst wurde der Kobel schon einige Tage bevor Clemens mit seinem Traktor kam, aus Sicherheitsgründen gesperrt. Clemens, ein Kindergartenvater, kam mit Frontlader und Anhänger ausgestattet zum Abreißen des Kobels. Mit wenigen, sehr gekonnten Handgriffen hob er den kompletten Kobel aus der Erde und lud ihn auf den Anhänger. Der Anhänger wurde wieder angehängt und es blieben allein die in der feuchten, matschigen Erde eingefahrenen Traktorspuren. An diesem Ort hatten die Kinder nun ein kleines, etwas löchriges Amphitheater, bis die Handwerker von „Terra In“ mit sehr viel Holz und Manneskraft für einige Tage kamen. Dies war, wie zuvor beim Abreißen des Kobels, eine sehr tolle und spielinspirierende Zeit für die Kinder. Es schien, als würden die Kinder die Tätigkeit der Männer geradezu in sich aufsaugen. Die Arbeiter hatten bis auf die geschälten Holzstämmen nichts vorbereitet. Alles wurde vor Ort zugesägt, abgeschliffen und gebohrt. Die Abschnitthölzer waren bei den Kindern als Trophäen sehr beliebt. Erst wurden die Grundpflocke in den Boden geschlagen und ein paar Grundsäulen zusammen geschraubt um nach und nach, Holz für Holz, den Kobel komplett zu bedecken. Es war, nicht nur für die Kinder, ein schönes und freudiges Gefühl den neuen Kobel zu erkunden und wieder einen Schutz-, Spiel- und Kletterplatz zu haben. Die vor dem Bauwagen installierte, baufällige Pergola, unter der die Kinder immer essen, wurde im gleichen Zug komplett erneuert.

HERAUSGEBER:

Waldorf- und Naturkindergarten
Wurzelkinder Riedenberg e. V.
Furtäcker 30, 70619 Stuttgart
Telefon 0173/82 97 277
www.wurzelkinder.info
Grafik: Muriel Massen
www.zweituerenweiter.de

Bankverbindung:
BW-Bank Stuttgart
IBAN: DE10 6005 0101 0002 4693 02
1. Vorstand: Bernd Schwarz
1. Vorstand@wurzelkinder.info

Rafaela, Anerkennungspraktikantin seit Sommer 2015